

MARSCHMUSIK

Das war das Bezirksmusikfest 2022

ST. OSWALD. Zwei Jahre lang mussten es die Rohrbacher Musikanten ohne ein offizielles Bezirksmusikfest aushalten. Vergangenes Wochenende war es so weit: 33 Musikkapellen traten nicht nur zur Marschwertung an, sondern zelebrierten, dass sie ihr Bezirksmusikfest wieder zurückbekamen.

„Habt acht“ – das heißt vorbei mit der Gaudi, es wird kurz ernst. Penibel kontrollieren die drei Wertungsrichter beim Antreten, ob alles seine Richtigkeit hat. Ist die Kapelle perfekt ausgerichtet und die Erlaubnis zum Abmarsch erteilt, geht's los – im Schritt Marsch. Die meisten Kapellen treten im Bezirk Rohrbach in der Leistungsstufe D an. Hier ist ein Pflichtprogramm zu marschieren. Eine Show haben neun der Rohr-



Der Musikverein St. Peter ließ in seiner Show die Titanic wieder aufleben.

bacher Kapellen einstudiert. In den Showbeschreibungen liest man dann immer wieder den Begriff „Phrasenwendungen“, gemeint sind damit, kurz gesagt, Richtungsänderungen,

die sich nach den musikalischen Phrasen des jeweiligen Musikstückes richten. Und so entstehen aus einem Gewusel von Musikanten erstaunliche Figuren. Die Rannaried-

ler etwa flüchteten per Boot vor dem weißen Hai, der Musikverein Arnreit marschierte zu Klängen des Pizzera & Jaus Songs „Eine ins Leben“.

Nächstes Mal in St. Peter

Bei den Musikanten in der Beliebtheitskala ganz oben: das Festzelt samt Drumherum und passender musikalischer Unterhaltung. In St. Oswald wurden die Bierbänke wie gewohnt so mancher Belastungsprobe unterzogen. Die Musikatzen (Samstag) und Brassaranka (Sonntag) ließen das Blasmusikerherz höherschlagen. Bei der Ergebnisverkündung durfte sich die Mehrheit der Kapellen über eine Auszeichnung freuen. Das wurde natürlich gefeiert, bis es für die meisten Vereine mit dem Bus wieder nach Hause ging. Und bis es nächstes Jahr um dieselbe Zeit in St. Peter wieder heißt: „Im Schritt Marsch!“ ■